

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan
für die gymnasiale Oberstufe**

Katholische Religionslehre

Stand: August 2016

INHALTSVERZEICHNIS

1	RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	3
2	ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	5
2.1.	UNTERRICHTSVORHABEN	5
2.1.1.	ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN EINFÜHRUNGSPHASE	6
2.1.2.	KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN DER EINFÜHRUNGSPHASE	7
2.1.3.	ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN QUALIFIKATIONSPHASE	16
2.1.4.	KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN DER QUALIFIKATIONSPHASE	19
2.2.	GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT	41
2.3.	GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	42
2.4.	LEHR- UND LERNMITTEL	45
3	ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	46
4	QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	47

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

An der Hildegardis-Schule Bochum werden – nicht zuletzt aufgrund des bilingualen Zweiges mit französischem Abitur – neben Schülerinnen und Schülern aus Bochum auch solche aus umliegenden Städten unterrichtet. Sie ist zertifizierte Europaschule und Schule der Zukunft.

Das Fach Katholische Religionslehre wird meist durchgehend unterrichtet, in der Oberstufe werden pro Jahrgang ein bis zwei Kurse eingerichtet, wobei auch ein kleiner Anteil nicht-katholischer Schülerinnen und Schüler das Fach wählt. Am Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Belegverpflichtungen im Fach Katholische Religionslehre, das in der Regel im Grundkursbereich belegt werden kann, informiert. Ein Leistungskursangebot ist theoretisch möglich, in der langjährigen Tradition der Hildegardis-Schule allerdings noch nie zustande gekommen.

Ebenso erfolgt die Information über Schriftlichkeit und Mündlichkeit im Abitur. Dazu zählt auch der Hinweis, dass das Fach Katholische Religionslehre als Klausurfach geführt werden kann, auch wenn man es nicht als Abiturfach wählen möchte.

Katholische Religionslehre ist regelmäßig mündliches und schriftliches Abiturfach. Zur bisherigen Tradition gehört das Angebot, sowohl in der Evangelischen als auch der Katholischen Religionslehre bis zum Abitur unterrichtet zu werden. Die Konsequenzen einer selten nötigen Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen werden rechtzeitig gem. Anlage 2 APO-GOST erläutert. Detailliert wird dann diese Entscheidung im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe Q1 dargestellt.

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der katholische Religionsunterricht den konkreten Lebensweltbezug der Schüler/innen in den Blick: Diesbezüglich relevante Aspekte, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

Viele Schüler/innen leben in „Patchwork-Familien“. Ein Teil der Schüler/innen ist nicht getauft. Schüler/innen anderer Religionen wie Muslime und Juden stellen einen Anteil der Schülerschaft. An der Hildegardis-Schule neben katholischer und evangelischer Religionslehre das Fach Praktische Philosophie von der fünften Jahrgangsstufe an angeboten.

Für einige Schüler/innen ist die deutsche Sprache nicht ihre Herkunftssprache. Es werden regelmäßig Seiteneinsteiger anderer Schulformen in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen. Die Angleichung der Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Fach Katholische Religionslehre erfolgt durch gezielte Maßnahmen zum Umgang mit Heterogenität in der Einführungsphase und das Fach leistet so einen Beitrag zur Integration.

Die besonderen Kompetenzen der zahlreichen musikbegeisterten Schülerinnen und Schüler der Hildegardis-Schule werden für die Unterrichtsgestaltung sowie für die Gestaltung der Gottesdienste genutzt.

Seit 2014 wird die Hildegardis-Schule als Ganztagschule mit zwei Langtagen geführt (Montag und Mittwoch).

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Katholische Religionslehre fünf Kolleginnen und Kollegen von denen alle die Fakultät für Katholische Religionslehre in beiden Sekundarstufen besitzen.

Die Schule verfügt über eine theologische Büchersammlung. Für den Unterricht stehen Bibeln in großer Anzahl sowie schulische DVD-Player, Laptops und Beamer zur Verfügung. Es besteht außerdem die Möglichkeit, die beiden schulischen PC-Räume für bestimmte Projekte zu nutzen.

Die Hildegardis-Schule ist eng mit der Luther-Kirche (Klinikstr. 10, 44791 Bochum) verbunden, in der die regelmäßigen ökumenischen Schulgottesdienste (zum Schuljahresbeginn, zum Advent, zur Fastenzeit, zum Abitur und zum Schuljahresende) stattfinden. Es bestehen außerdem Verbindungen zu katholischen, jüdischen und muslimischen Gemeinden in Bochum und Umgebung. Mit der Unterstützung durch diese Gemeinden, z.B. durch die Einbindung von Experten sowie die Organisation von Exkursionen, kann der Religionsunterricht bereichert werden.

Für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF werden – gewöhnlich zum Schuljahresende – Tage religiöser Orientierung (TrO) in der katholischen Jugendbildungsstätte St. Altfred in Essen angeboten. Diese Tage sind ein Angebot der katholischen Kirche, das überkonfessionell und Religionen- und Weltanschauungen übergreifend genutzt werden kann, um sich ganz auf außerunterrichtliche, das Leben unmittelbar betreffende Aspekte zu besinnen.

Die Hildegardis-Schule pflegt einen Austausch mit der Ramot High School in Be'er Sheva / Israel. Schüler/innen, die an diesem Austausch teilnehmen, bekommen einen vertieften Einblick in die Welt von gelebtem Judentum, Christentum und Islam sowie die Problematik des Israel-Palästina-Konflikts.

Methodisch kann im Fach Katholische Religionslehre auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zurückgegriffen werden, die gestützt durch den Methodenlehrplan in der S I aufgebaut wurden und die das eigenverantwortliche Arbeiten weiterentwickeln helfen. In der Jahrgangsstufe EF greift ein Projekttag die Methodenschulung oberstufenspezifisch auf und trägt zur Integration der Seiteneinsteiger bei.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die im Folgenden dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens, das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder sowie die inhaltlichen Schwerpunkte des Vorhabens ausgewiesen. Die **Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben** führt dann die zugehörigen Kompetenzerwartungen ausführlich auf.

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Dabei ist die sequenzielle Ausrichtung des Grundkurses so mit dem Kernlehrplan des Faches Katholische Religion abgestimmt, dass ggf. auch ein Kurs nach Anlage 2 APO-GOST in der Q2 möglich ist, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu sichern, katholische Religionslehre auch als 3. oder 4. Abiturfach zu belegen.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) sowie im Zusammenhang mit den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Kompetenzerwartungen auf beiden Konkretionsebenen (übergeordnet und inhaltsfeldbezogen) dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Das nachfolgende Kapitel zu den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ führt dann die Ausrichtung auf die je spezifischen Kompetenzerwartungen aus und stellt heraus, welche Kompetenzerwartungen in welchem Quartal bzw. Halbjahr besonders angesteuert werden sollen. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Grundsätzlich sind im Sinne der Vorgaben der Landesregierung die bisherigen Lehrpläne überarbeitet, entschlackt und fokussiert worden.

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Halbjahresthema	UV	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte lt. KLP
Inwiefern kann man als moderner Mensch heute noch glauben? EF 1.1	1. Religion – Was den Menschen unbedingt angeht?	IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive	Religiosität in der pluralen Gesellschaft
	2. Wer's glaubt, wird selig?!	IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage	Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
Was macht den Menschen zum Menschen? EF 1.2	1. Wie sieht der Mensch den Menschen? Wie sieht Gott den Menschen?	IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive	Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
	2. Wie soll ich mich denn da entscheiden?	IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive	Charakteristika christlicher Ethik

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

<p><i>Unterrichtsvorhaben 1 :</i> Thema: Religion – was den Menschen unbedingt angeht? Inhaltsfeld(er): IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Religiosität in der pluralen Gesellschaft</p>			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> – identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (EF-1), – deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst (EF-2), – unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen (EF-3). 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Religion in der Lebenswelt der SuS - Funktionen von Religion im Leben eines Menschen - religiöse Phänomene in der profanen Welt (Fußball, Werbung etc.) - Bedeutungsverlust von Religion in der Gegenwart? <p>-...-</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexterschließung
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) - erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4) - recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6) 		<p>Zusätzliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B.: - Umfrage /Interview - Arbeit mit literarischen Quellen - Internetrecherche <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Präsentationsformen u.a. der Rechercheergebnisse (z.B. Plakate, PPT, Folien...) - ggf. strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema - strukturierte Diskussionen

	<ul style="list-style-type: none"> - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1) - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> – bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (EF-5), 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), - greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3), 		

Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Wer's glaubt, wird selig?!

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), - bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (EF-4). - bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen (EF-7), - erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie (EF-8), - erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis (EF-9). - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (EF-13). 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens z.B. :</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wie alles entstand: die priesterschriftliche Schöpfungserzählung oder die Evolutionstheorie</i> - <i>Wie Wissenschaftler arbeiten (Theologen/Naturwissenschaftler)</i> - <i>Verständnis und Bedeutung der Gottesebenbildlichkeit vor dem Hintergrund der Leistungs- und Konungesellschaft</i> - <i>Galileo Galilei</i> - <i>Kreationismus</i> - ... <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Arbeit mit biblischen Quellen</i> - <i>Arbeit mit historischen Quellen</i> - <i>Methoden der Schriftauslegung (historisch-kritische Exegese)</i> - <i>Naturwissenschaftliche Forschungsmethoden</i> - <i>Bildanalyse</i> - ... <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Podiumsdiskussion - verschiedene Präsentationsformen (z.B. Plakate, PPT, Folien...)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), 		

	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5). 		
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> – bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (EF-5), – erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen (EF-10), – erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft (EF-11), – beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen (EF-12). – erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (EF-17). 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		

Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Wie sieht der Mensch den Menschen? Wie sieht Gott den Menschen?

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none">- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).	<ul style="list-style-type: none">- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (EF-1),- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst (EF-2),- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (EF-4).- bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen (EF-7),- erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie (EF-8),- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis (EF-9).- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (EF-16).	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p><i>z.B. :</i></p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Verschiedene Menschenbilder und ihre Konsequenzen für das gesellschaftliche Miteinander</i>- <i>Das biblische Menschenbild auf der Grundlage der Paradies- und Sündenfallerzählung</i>- <i>Was lässt menschliches Leben gelingen bzw. mein Leben gelingen?</i> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Arbeit mit literarischen Quellen</i>- <i>Kurzfilmanalyse</i>- <i>Arbeit mit biblischen Quellen</i>- <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Präsentationsformen</i>- ...

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), - analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> – erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (EF-6). – erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen (EF-10), – erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (EF-18), – erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (EF-19). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		

Unterrichtsvorhaben 4: Wie soll ich mich denn da entscheiden?

Thema: Wie soll ich mich denn da entscheiden?

Inhaltsfelder:

IF: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen (EF-3), - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (EF-13), - erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung (EF-14), - analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen (EF-15), - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (EF-16). 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Dilemma-Geschichten</i> - <i>Das biblische Menschenbild als Richtschnur in ethischen Entscheidungssituationen</i> - <i>Fragen der Bioethik</i> - ... <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>projektorientiertes Arbeiten</i> - <i>Schritte ethischer Urteilsbildung</i> - <i>Internetrecherche</i> - <i>Wertediskussion</i> - ... <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung - <i>schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</i></p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), 		

	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		- Podiumsdiskussionen oder ähnliche Formen strukturierter Gesprächsformen
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (EF-6). - erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft (EF-11), - beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen (EF-12). - erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (EF-17), - erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (EF-18), - erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (EF-19). 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), - greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer 		

	sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3), - treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).		
--	--	--	--

2.1.3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

(in Grün/kursiv sind die Vorgaben für das Zentralabitur bis 2018 hinterlegt)

Halbjahresthema	UV	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte lt. KLP
Heute noch an Gott glauben? Q1.1	1. Wie zeigt(e) sich Gott den Menschen? Die biblisch-christliche Gottesbotschaft	IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive	- Biblisches Reden von Gott Gottesbilder der Exodus-Erzählung - Die Sehnsucht nach einem gelingendem Leben
	2. Immer noch glauben – trotz allem? Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee	IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF Der Mensch in christlicher Perspektive	- Die Frage nach der Existenz Gottes - Die Sehnsucht nach gelingendem Leben
Jesus - Wer war er? Ist er heute noch relevant? Q1.2	1. Jesus und seine Reich-Gottes – Verkündigung – eine Herausforderung für heute?	(IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive) (IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage) IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive	- Reich- Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
	2. Kreuz, Tod und Auferstehung – eine Zumutung für den Glauben?!	IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage	- Jesus von Nazareth, der Christus, Tod und Auferweckung Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer - Die Frage nach der Existenz Gottes
Wie kann ich als Christ heute verantwortungsvoll leben? Q2.1	1. Kann ich für mich alleine glauben?	IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation	- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit Das Verhältnis der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen: Nostra Aetate - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
	2. Hat der Glaube Konsequenzen für das Leben?	IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation	- Die Sehnsucht nach gelingendem Leben - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu Modelle normativer Ethik: deontologische und utilitaristische Argumentation
Wohin führt das alles? Q2.2	Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung	IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi	- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild

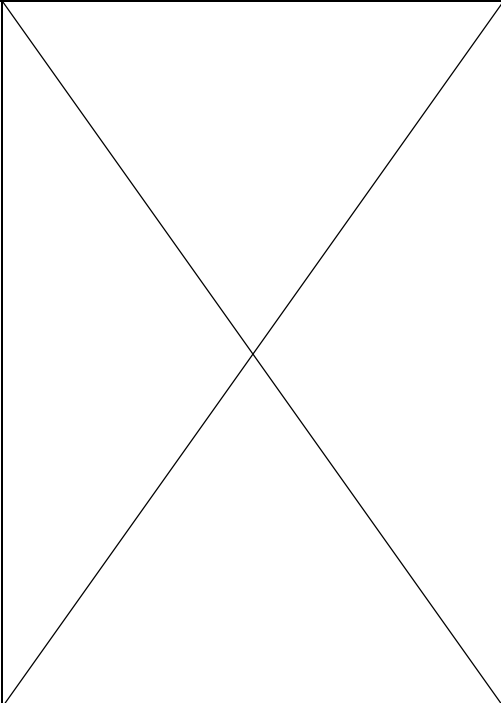
			- Jesus von Nazareth, der Christus, Tod und Auferweckung
Qualifikationsphase (Q1.1) Halbjahresthema: Heute noch an Gott glauben?			
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Wie zeigt(e) sich Gott den Menschen? Die biblisch-christliche Gottesbotschaft <u>Inhaltsfelder:</u> IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Biblisches Reden von Gott - Die Sehnsucht nach einem gelingendem Leben		<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Immer noch glauben – trotz allem? Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee <u>Inhaltsfelder:</u> IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF Der Mensch in christlicher Perspektive <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Die Frage nach der Existenz Gottes - Die Sehnsucht nach gelingendem Leben	
Qualifikationsphase (Q1.2) Halbjahresthema: Jesus - Wer war er? Ist er heute noch relevant?			
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Jesus und seine Reich-Gottes – Verkündigung – eine Herausforderung für heute? <u>Inhaltsfelder:</u> (IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive) (IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage) IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Reich- Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu		<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Kreuz, Tod und Auferstehung – eine Zumutung für den Glauben?! <u>Inhaltsfelder:</u> IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> - Jesus von Nazareth, der Christus, Tod und Auferweckung - Die Frage nach der Existenz Gottes	

Qualifikationsphase (Q2.1) – GRUNDKURS Halbjahresthema: Wie kann ich als Christ heute verantwortungsvoll leben?	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Kann ich für mich alleine glauben?</p> <p><u>Inhaltsfelder:</u> IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Hat der Glaube Konsequenzen für das Leben?</p> <p><u>Inhaltsfelder:</u> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Die Sehnsucht nach gelingendem Leben - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</p>
Qualifikationsphase (Q2.2) Halbjahresthema: Wohin führt das alles?	
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung</p> <p><u>Inhaltsfelder:</u> IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung - Jesus von Nazareth, der Christus, Tod und Auferweckung</p>	

2.1.4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Hildegardis-Schule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

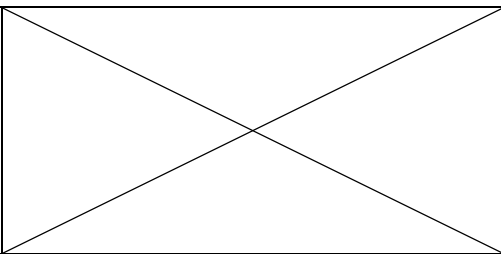
Unterrichtsvorhaben Thema: Wie zeigt(e) sich Gott den Menschen? Die biblisch-christliche Gottesbotschaft (Q1.1.1)			
Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive			
Inhaltliche Schwerpunkte: - Biblisches Reden von Gott - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu - Die Sehnsucht nach einem gelingendem Leben			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),	- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-5), - erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (GK-6), - erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive) (GK-7), - erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht (GK-8), - entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Was glaube ich? – Gottesvorstellungen der SuS - Untersuchung verschiedener Gottesvorstellungen und ihrer psychologischen/historischen Hintergründe - Wie ändert sich der Glaube? – Stufen religiöser Entwicklung: Oser/Gmünder (ggf. auch Auswertung von Kinderzeichnungen, Fowler, Einfluss der Erziehung) - Probleme des angemessenen Reden von Gott - Gottesbilder des AT (Gen, Exodus) - Menschwerdung Gottes im NT - Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott? – Erkundung eines exemplarischen Lebenswegs oder Auseinandersetzung mit einer exemplarischen Antwort - Und wer oder was ist Gott für mich? – Kreative Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Unterrichtsvorhabens (z.B.: Verfassen eines Briefs an eine

	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), - stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (GK-11),</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis (GK-12), - stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar (GK-13), - erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gotesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (GK-52). 	<p>hist. oder fiktive Person / einen Autor / an sich selbst; Gestaltung eines Glaubensweges)</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses (ökonomische und immanente Trinität; ggf. Bezug zu künstlerischen Darstellungen) in Auseinandersetzung mit dem Tritheismusvorwurf des Islam <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit biographisch-geprägten Texten im Religionsunterricht - Umgang mit Karikaturen - Grundlagen des Bibelverständnisses und entsprechende Konsequenzen für den Umgang mit biblischen Texten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Arbeitsergebnissen - Erstellung von Schaubildern zu unterschiedlichen thematischen Aspekten
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), 		

	- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).	
Urteils-kompetenz	- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2).	- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage (GK-15). - erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot (GK-16).
Handlungs-kompetenz	- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), - verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).	

<p>Unterrichtsvorhaben Thema: Immer noch glauben – trotz allem? Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee (Q1.1.2)</p> <p>Inhaltsfelder: IF: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Die Frage nach der Existenz Gottes - Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben</p>			
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Vereinbarungen der FK:</p>
<p>Sachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (Gk-1) - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2), - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-5), - erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (GK-6), - erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive) (GK-7), - erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht (GK-8), - stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar (GK-9), - ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein (GK-10), - entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesbilder in unserer Lebenswirklichkeit (z.B. „Ich hab mir einen Gott ins Regal gestellt“, Buddha im Baumarkt (Relativierung, Privatisierung und Banalisierung der Gottesrede) • Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? - Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung • Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes (ausgewählte Positionen des Atheismus, z.B. Marx, Freud). • Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel (Hiob) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten - Bild- oder Filmanalyse - Ggf. Recherche im Internet <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Arbeitsergebnissen - Analyse philosophischer Texte - Erstellung von Schaubildern zur Veranschaulichung von Sachzusammenhängen ...

		Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (GK-11).	
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), - recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4), - erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite (GK-14), erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage (GK-15), - erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot (GK-16). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), 		

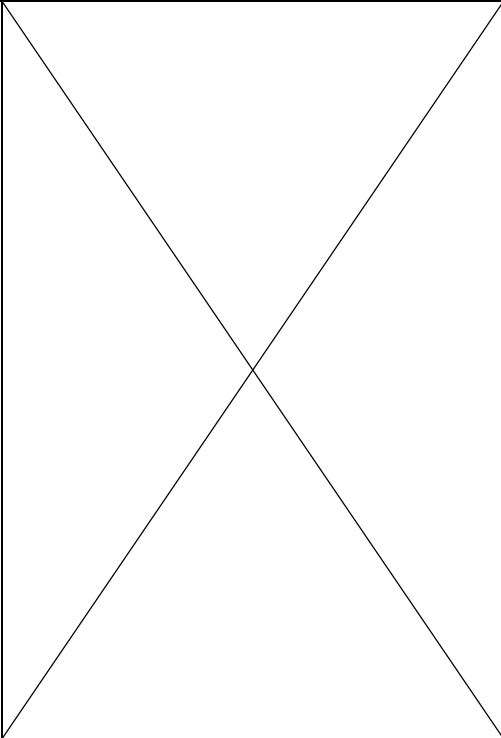
	<ul style="list-style-type: none">- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		
--	---	--	--

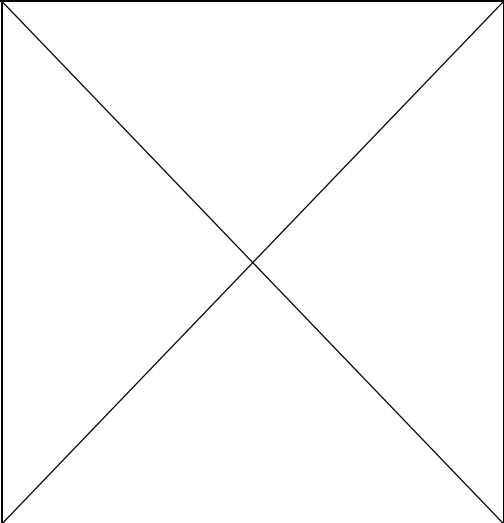
<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Thema: Jesus und seine Reich-Gottes – Verkündigung – eine Herausforderung für heute? (Q1.2.1)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben - Biblisches Reden von Gott - Reich- Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</p>			
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Vereinbarungen der FK:</p>
<p>Sach-kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis (GK-12), deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen (GK-17), - erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes (GK-18), - stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (GK-19), - erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (GK-22), - erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (GK-23), - erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive (GK-24), - erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gotesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (GK-52), 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (- Grundlagen des Bibelverständnisses als Wiederholung) - Unterschiedliche Jesus-Vorstellungen (z.B. auch in verschiedenen Jahrhunderten anhand von Kunstwerken) - Die Frage nach dem historischen Jesus und dem Christus des Glaubens - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu: Wunder (z.B. Heilungswunder) - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu: Gleichnisse (z.B. verlorener Sohn, barmherziger Samariter) - Bergpredigt (Vater unser) (tiefenpsychologische Bibelauslegung und historisch-kritische Exegese, integriert in Bibelarbeit) - Passion, Tod und Auferstehung</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Bildern der Kunst im Religionsunterricht („Kleine Sehnschule“ nach Günter Lange) • Formen der Sachtexterschließung • Adressatenbezogene kreative Zugänge zu Bibeltexten • Synoptischer Vergleich

		- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (GK-54).	Formen der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexterschließung • Kritriengeleitete Präsentation von Unterrichtsergebnissen • Ggf. Jesus-Bild als Versuch einer Aktualisierung • Bildanalyse •
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung (GK-25), - beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (GK-26), - beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (GK-27), - erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (GK-28), - erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und 	

		Bewahrung der Schöpfung) (GK-57).	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5), - verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 	X	

<p>Unterrichtsvorhaben Thema: Kreuz, Tod und Auferstehung – eine Zumutung für den Glauben?! (Q1.2.2)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 6: Die christliches Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben - Biblisches Reden von Gott - Jesus von Nazareth, der Christus, Tod und Auferweckung - Die Frage nach der Existenz Gottes - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu - Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung</p>			
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Vereinbarungen der FK:</p>
<p>Sach-kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis (GK-12), - deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen (GK-17), - stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar (GK-20), - deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse (GK-21), - erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (GK-22), - erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (GK-23), - erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive (GK-24), - erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (GK-59) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passion, Tod und Auferstehung (synoptische Vergleiche) - das Problem der „Schuldfrage“ - Jesu letzte Worte am Kreuz - Auferstehungs- und Erlösungsverständnisse - Konsequenzen des Auferstehungsglaubens für das christliche Leben <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - synoptischer Vergleich - Umgang mit Bildern der Kunst im Religionsunterricht („Kleine Sehnschule“ nach Günter Lange) - Texte von der Auferstehung als Glaubenszeugnisse - <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtextanalyse - Präsentation von Arbeitsergebnissen auf Folie oder Plakat - ggf. Lernplakat zu verschiedenen Deutungsansätzen des Todes Jesu / der letzten Worte Jesu am Kreuz

<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), <p>recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</p>		
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung (GK-25), - beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (GK-26), - beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (GK-27), - erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (GK-28), - beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein (GK-62). 	

Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none">- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5),- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		
-------------------------	---	--	--

Unterrichtsvorhaben

Thema:

Kann ich für mich alleine glauben? (Q2.1.1)

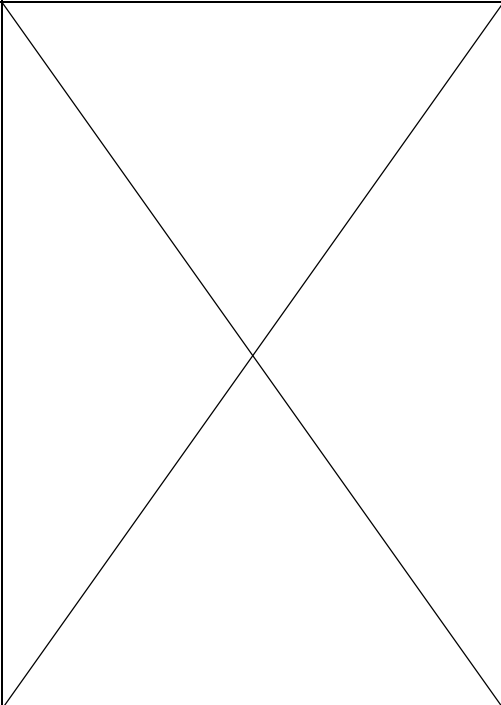
Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

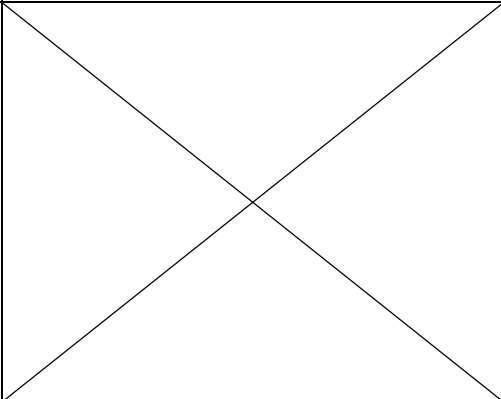
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kom-petenz	<ul style="list-style-type: none"> - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), - stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (GK-19), - erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (GK-23), - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-29), - erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (GK-30), - erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (GK-31), - erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK-32) - erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi (GK-33), 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer oder was genau ist Kirche? • Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu • Mediale Wahrnehmung von Kirche als „Hierarchie“ – Problem des Weiterexistierens eines vorkonziliaren Kirchenbildes • II. Vaticanum (LG) - Rückbesinnung auf die Wurzeln: Kirche als Gottes Volk • Ggf.: Neutestamentliche Gemeindemodelle am Bsp. von 1 Kor 12 (ergänzt um Lk 9,48; 22,24-27; ...) • Kirche als Volk Gottes – Betonung der Gemeinsamkeiten aller Glaubenden ungeachtet der hierarchischen Unterschiede <ul style="list-style-type: none"> Hierarchie oder Demokratie? – Kirche: synodal und hierarchisch verfasst - Das Amt des Priesters – Handeln „in persona Christi“ und „in persona ecclesiae“ - Vergleich: Amtsverständnis in der evangelischen Kirche - „Laien“ in der Kirche? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>

	<p>Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</p>	<p>- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments (GK-34), - erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche (GK-35), - beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs (GK-36), - erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog (GK-37), - stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (GK-54),</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit lehramtlichen Texten¹ • Kirchenbild z.B. in Karikaturen (→ Kirchenbild überprägend geprägt durch Klerus) • Ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde / Generalvikariat • Ggf.: Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle • Ggf.: Recherche: Kirchenbau und Kirchenverständnis <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche - Analyse von Karikaturen - ggf. Briefen oder Zeitungsartikel oder Leserbrief schreiben zu aktuellen kirchlichen Themen
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), - recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</p>		

¹ Josef Epping, Von Anekdote bis Wundergeschichte. Textsorten verstehen. München 2009, S. 96; Wolfgang Michalke-Leicht, Clauß Peter Sajak (Hg), Vernünftig glauben. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht, Paderborn 2011, S. 382f

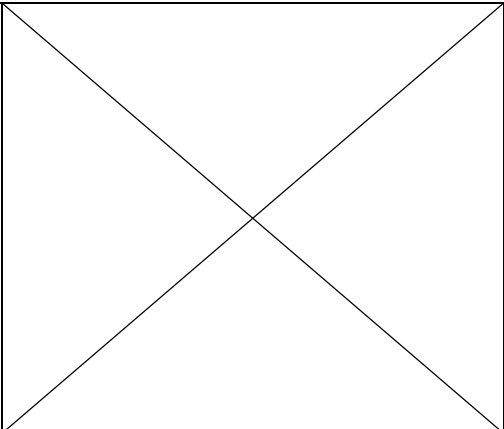
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4), - erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (GK-38), - erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (GK-39), - erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils (GK-40). 	
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), - verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		

<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Thema: Hat der Glaube Konsequenzen für das Leben? (Q2.1.2)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben - Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu - Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung</p>			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-29), - analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle (GK-51), - erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gotesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (GK-52), - erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens (GK-53), 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z.B. ethische Fragen am Lebensanfang oder –ende) – ein Problemauf-riss - Bewusstmachen eigener „Verdeckte[r] philosophische[r] Vorentscheidungen“² in den subjektiven Theorien der SuS: <ul style="list-style-type: none"> o Das ethische Begründungsmodell o Das ethische Auswahlkriterium: Personsein und Menschsein - Welche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde? (Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik, ...)

² Ders., Ethik des Lebens. Freiburg ²2013, S. 47-55

		<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (GK-58), - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (GK-61). 	<ul style="list-style-type: none"> - Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der Ethik Jesu (u.a.: Gott ist ein Freund des Lebens, Kap. 4) - (ggf. als Wdh: Gewissensentscheidung) - ...
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), - recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Untersuchung, welche Rolle der Begriff der Menschenwürde in der medizinischen Ethik spielt, z.B. in der Debatte um das reproduktive und therapeutische Klonen³ • Auseinandersetzung mit Darstellungsformen ethischer Entscheidungsfragen in den Medien • Internetrecherche •
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation (GK-55), - erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (GK-56), - erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (GK-57). 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständige Untersuchung verschiedener Stellungnahmen zu ethischen Entscheidungsfeldern - Analyse der Darstellung ethischer Fragestellungen in den Medien - Internetrecherche -
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), 		

³ Jörg Peters, Bernd Rolf, Ethik aktuell, Bamberg 2004, S.87

	<ul style="list-style-type: none">- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5),- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben

Thema:

Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung (Q2.2.1)

Inhaltsfelder:

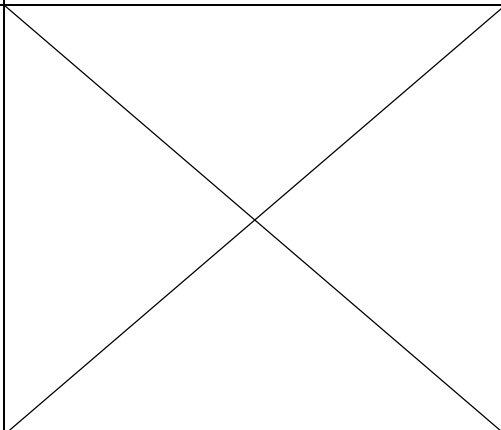
- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingendem Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

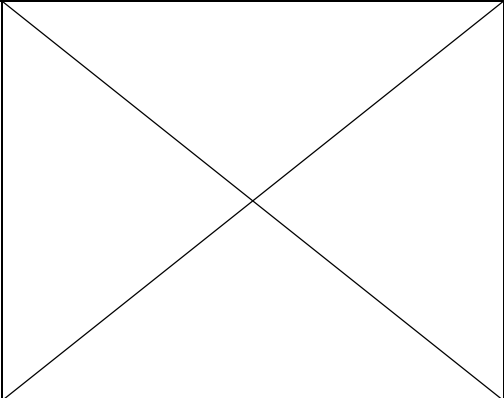
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (Gk-1) - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2), - entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (GK-11), - stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar (GK-13), 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdrängung und Tabuisierung des Todes in der Gegenwart • Ggf- Z.B. Darstellung des Todes in der Kunst • Ggf. Bestattungskultur heute • Der Glauben an ein Leben nach dem Tod, an Unsterblichkeit <ul style="list-style-type: none"> - Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“? - Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“ und „Gericht als Selbstgericht“⁴ - Christliche Bilder vom Himmelreich, z.B. Fontana, ...

⁴ Franz-Josef Nocke, Eschatologie, Düsseldorf 41991, S. 69-75; 143-150; Sabine Pemsel-Maier, Der Traum vom ewigen Leben, Stuttgart 2010, 21-26; 86-103.

	<p>Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi (GK-33), - beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (GK-58), - erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (GK-59), - analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild (GK-60), - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (GK-61). 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht Leben nach dem Tod, sondern Hoffnung auf ein nächstes Leben? („Westlicher Buddhismus“, z.B. Medard Kehl⁵ ; Reinkarnation) • – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung • Ggf.: Ewig leben, unsterblich sein – hier auf Erden! <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse • Analyse von Songs oder Kurzfilmen • Fishbowldiskussion • Ggf. Besuch eines Friedhofs • Recherche im Internet <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat • Filmanalyse • Bildanalyse
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), 		<p>Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p>

⁵ Vgl. Medard Kehl, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung. Freiburg i.Br. ²2000, S.47ff.

	- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).	
Urteils- kompetenz	- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),	- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben (GK-3), - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4), - erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (GK-57), - beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein (GK-62), - erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren (GK-63).
Handlungs- kompetenz	- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissen-	

	<p>schaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),</p> <ul style="list-style-type: none">- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5),		
--	--	--	--

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Das Unterrichtsfach „Katholische Religionslehre“ nimmt die überfachlichen Grundsätze und das Methodenkonzept der Hildegardis-Schule zur Unterrichtsgestaltung auf und setzt sie adäquat um.

Ein Projekttag für die gesamte Jahrgangsstufe in der EF knüpft an den Methodenlehrplan in der S I an und schult alle Schülerinnen und Schüler in oberstufenspezifischen Methoden

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms, und der Vereinbarungen der Lehrerkonferenzen verständigt sich die Fachkonferenz „Katholische Religionslehre“ auf folgende fachdidaktische Grundsätze:

Fachdidaktische Grundsätze:

1. Die fachliche Auseinandersetzung im Fach „Katholische Religionslehre“ wird grundsätzlich so angelegt, dass die theologischen Inhalte immer in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung zu den Erfahrungen der Menschen bzw. der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierender Deutungen thematisiert werden.
2. Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation oder es sind die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage.
3. Es kommen im katholischen Religionsunterricht grundsätzlich je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ *etc.*) zum Tragen. Dabei entscheiden die Lehrkräfte in eigener Verantwortung, in welchen Zusammenhängen sie welches religionsdidaktische Paradigma als Zugang und Strukturierungsinstrument wählen.
4. Kompetenzsicherungsaufgaben: Die Fachkonferenz KR Religionslehre hat sich darauf geeinigt, dass jede/r Fachlehrer/in individuell entscheidet, wie der Kompetenzzuwachs überprüft wird.

Kompetenzsicherungsaufgaben

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht.
- umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen.
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet.
- sind so gestaltet, dass die Schüler/innen eigene Lösungswege entwickeln können.
- zielen auf Transfer und Anwendung.
- zielen auf Kreativität und Handlungsorientierung.
- unterscheiden sich aufgrund ihres Formats und ihrer vorrangigen Ausrichtung von traditionellen Lernerfolgskontrollen, können aber Bestandteil der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§ 13-19 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

2.3.1 Grundsätze

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber, die im Unterricht ermöglicht werden. Deshalb wird zunächst klargestellt, dass im Katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können.

Die Wertschätzung geht der Leistungsmessung voraus.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Katholische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereiche Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz eine religiöse Kompetenz angestrebt.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Klausuren
- Sonstige Mitarbeit

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs des Schülers /der Schülerin berücksichtigen.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren.

Auch in der Sekundarstufe II muss es leistungsfreie Räume geben, da sie gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

2.3.2 Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“

- Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen, z.B.:
 - Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Hausaufgaben
 - Referate
 - Protokolle
 - Projekte

- Erarbeitung sonstiger Vertiefungsaufgaben
 - weitere Präsentationsleistungen
- Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Die Bereitschaft und die Fähigkeit

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
 - Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
 - Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
 - den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
 - Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
 - Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
 - methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
 - mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
 - zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung,
 - Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt; die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert. Für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erhalten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Oberstufe eine Übersicht zu Kriterien und Prinzipien der Beurteilung.
 - Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/der Schülerin jederzeit, spätestens zum Quartalsende.
 - Im Sinne der Transparenz und individuellen Förderung können die im Anhang (S. 38-39) ausgewiesenen Beispiele von Bewertungskriterien sowohl für Lehrende als auch Lernende genutzt werden, z.B. bei den einführenden Informationen zu den Leistungsanforderungen oder auch bei der konkreten Leistungsrückmeldung (s.o.)

2.3.3 Klausuren

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren
 - in der EF: eine Klausur pro Halbjahr; zweistündig
 - in der Q1: zwei Klausuren pro Halbjahr; zweistündig
 - in der Q2: zwei Klausuren pro Halbjahr, dreistündig

zugelassene Hilfsmittel sind WÖRTERBUCH ZUR DEUTSCHEN RECHTSCHREIBUNG; DIE BIBEL. ALTES UND NEUES TESTAMENT. EINHEITSÜBERSETZUNG. HG. V. DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ; HERKUNFTSPRACHLICHES WÖRTERBUCH FÜR STUDIERENDE, DEREN HERKUNFTSPRACHE NICHT DEUTSCH IST

- Als Aufgabentyp wird vor allem die Textaufgabe gewählt, da diese z.Zt. allein abiturrelevant ist, d.h.:

- Erschließung und Bearbeitung biblischer und anderer fachspezifischer Texte;
 - unter Nachweis inhalts- und methodenbezogener Kenntnisse
 - und Beachtung sprachlicher und formaler Richtigkeit
- Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem).
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den Schülern zu Beginn der EP in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Katholischer Religionslehre.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet.
- Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden; für deren Anfertigung gelten die kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise. Als Hilfe für die Bewertung der Facharbeiten gelten die auf der Basis der Hinweise für die Schülerinnen und Schüler formulierten Beurteilungsfragen.
- Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt.
- Die Aufgabenstellung und das vorgelegte Material können auch bei nur wenigen Schülerinnen und Schülern, die im Kurs eine Klausur schreiben, in den Unterricht integriert werden. Die Korrektur gibt nicht nur Auskunft über die einzelnen Aufgabenteile in Bezug auf die schriftlich beigefügten Erwartungen, sondern enthält neben der Markierung der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit auch kommentierende Bemerkungen zu Stärken und Schwächen der Ausführungen. Den Schülerinnen und Schülern kann das Angebot einer individuellen Besprechung der Klausur gemacht werden. In solch einem Gespräch können darüber hinaus individuelle Lern- und Förderempfehlungen erörtert werden.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Das eingeführte Lehrwerk „Forum Religion“ wird durch Kopien ausgewählter Fachtexte ergänzt. Sollte in Zukunft ein neues Lehrwerk verbindlich eingeführt werden, dient das Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel für das Fach Katholische Religionslehre zur Orientierung.

Bei der Lektüre biblischer Texte wird überwiegend auf die Einheitsübersetzung zurückgegriffen.

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für „katholische Religionslehre“:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/Gymnastiale_Oberstufe/index.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft „Katholische Religionslehre“ kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der „evangelische Religionslehre“. Auch die Gottesdienste (zum Schuljahresbeginn, zur Adventszeit und zum Schuljahresende) werden gemeinsam gestaltet. Die Gestaltung der Fastengottesdienste wird konfessionell getrennt vorgenommen. Der evangelische Fastengottesdienst findet in der Lutherkirche statt, die katholische Fastenmesse in der Propsteikirche.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

- Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz „Katholische Religionslehre“ als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.
- Die Fachkonferenz „Katholische Religionslehre“ evaluiert die unterrichtliche Umsetzung des schulinternen Curriculums und prüft z.B. die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre, ihren zeitlichen Umfang und ihre Gestaltung.
- Ein entscheidender Bedingungsfaktor für die Arbeit der Fachkonferenz „Katholische Religionslehre“ am KLP und seiner curricularen Umsetzung ist die faktische Belegung des Faches „Katholische Religionslehre“. So ist von zentraler Bedeutung, dass und ob weiterhin das Fach „Katholische Religionslehre“ in der gesamten Qualifikationsphase unterrichtet und somit als Abiturfach gewählt werden kann. In diesem Zusammenhang ist möglichen Lerngruppenänderungen (z.B. Abwahl von KR und Belegung von Philosophie oder umgekehrt, die Zusammenlegung von parallelen Kursen KR, Bildung von Kursen nach Anlage 2 APO-GOST) besondere Aufmerksamkeit zu schenken.
- Die Mitglieder informieren sich über Fortbildungsangebote, die die Umsetzung des KLP betreffen und von der Bezirksregierung, den Schulreferaten, und weiteren Trägern angeboten werden.
- In der ersten Fachkonferenz des Schuljahres sollten folgende Aspekte angesprochen und geeignete Verabredungen getroffen werden:
 - Personelle Ressourcen: Unterrichtsverteilung, Lehrerversorgung im Fach, perspektivische Veränderungen ...
 - Sächliche Ressourcen: Räume, Lehrwerke, mediale Ausstattung ...
 - Planungen zu den außerunterrichtlichen Veranstaltungen
- Die Fachkonferenz erstellt einen verbindlichen Arbeits- und Zeitplan für das Schuljahr und regelt die Verantwortlichkeiten.

Beobachtungskriterien zur Beteiligung in der Gruppenarbeit für die Rückmeldung seitens der Lehrkraft oder auch zur individuellen Förderung sowie Selbstreflexion

NAME:

PROJEKT/THEMA:

BEURTEILUNGSKRITERIEN	1	2	3	4	SONSTIGES
<i>zielerreichendes, fachliches und methodisches Lernen</i>					
der Schüler / die Schülerin					
beteiligt sich bei der Festlegung der Problemlösungs- bzw. Arbeitsschritte					
beachtet Normen und Vorschriften					
arbeitet rationell und zielgerichtet					
stellt Lernergebnisse sach- und fachgerecht dar					
nutzt fachspezifisches Arbeitsmittel (Quellen, Lexika, Strategien, ...)					
beschafft Informationsmaterial					
analysiert Informationsmaterial / Unterrichtsgegenstände					
deutet und interpretiert (wertet aus) Informationsmaterial / Unterrichtsgegenstände					
beurteilt das Informationsmaterial					
erkennt Problemstellungen und/oder Arbeitsziele					
wählt sinnvoll Arbeitsverfahren aus und wendet grundlegende Methoden zielgerichtet an					
strukturiert Informationen					
präsentiert Ergebnisse sach- und fachangemessen					

<i>sozial-kommunikatives Lernen</i>					
arbeitet kooperativ und trägt Mitverantwortung (Teamgedanke, auch: eigene Interessen im Sinne eines Gruppenganzen zurückstellen)					
akzeptiert vereinbarte Gesprächs- und Verhaltensregeln und hält sie ein					
erfüllt seine Arbeit bei arbeitsteiliger Vorgehensweise					
handelt zuverlässig					
<i>selbsterfahrendes, selbstbeurteilendes Lernen</i>					
setzt sich selbst Arbeits- und Verhaltensziele					
wendet Lerntechniken an					
geht mit Medien sachgerecht um					
kann Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden					
stellt Verständnisfragen					

-
- 1 = entspricht den Anforderungen in vollem Umfang
 - 2 = entspricht den Anforderungen weitgehend
 - 3 = entspricht den Anforderungen nur teilweise
 - 4 = entspricht den Anforderungen überhaupt nicht

BESCHREIBUNG DER ANFORDERUNG	LEISTUNGSSITUATION: DIE SCHÜLERIN / DER SCHÜLER ...	NOTE / PUNKTE
Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ erkennt das Problem und ordnet es in einen größeren Zusammenhang ein ✓ beurteilt sachgerecht und ausgewogen ✓ trägt mit eigenständigen gedanklichen Leistungen zur Problemlösung bei ✓ zeigt eine differenzierte, klare und abstrahierende sprachliche Darstellung 	Note: sehr gut Punkte: 15-13
Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ versteht komplexe Sachverhalte und ordnet sie in den Gesamtzusammenhang des Themas ein ✓ erkennt das Problem und unterscheidet zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem ✓ weist Kenntnisse auf, die über das Unterrichtsvorhaben hinausreichen 	Note: gut Punkte: 12-10
Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ arbeitet regelmäßig freiwillig mit ✓ gibt im Wesentlichen einfache Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff wieder ✓ verknüpft Kenntnisse des aktuellen Stoffs mit dem gesamten Unterrichtsvorhaben 	Note: befriedigend Punkte: 9-7
Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen noch den Anforderungen.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ arbeitet nur gelegentlich freiwillig im Unterricht mit ✓ beschränkt sich in den Äußerungen auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhängen aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet (kaum Verknüpfung über zwei Unterrichtsstunden hinaus) ✓ äußert sich dahingehend im Wesentlichen richtig 	Note: ausreichend Punkte: 6-4
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel evtl. in absehbarer Zeit behebbar.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ arbeitet nicht freiwillig im Unterricht mit ✓ äußert sich nach Aufforderung nur teilweise richtig 	Note: mangelhaft Punkte: 3-1
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ arbeitet nicht freiwillig im Unterricht mit ✓ äußert sich nach Aufforderung falsch 	Note: ungenügend Punkte: 0